

Gassenwirtschaft ; Ildefonsplatz ; Café Figaro

Autor(en): **Derendinger, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **43 (1985)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gassenwirtschaft

Unter Bäumen
eine bunte Gesellschaft,
Weltverbesserer
und solche, die es aufgegeben haben.
Auch ganz bescheidene Stadtverbesserer,
die ihr Augenmerk auf Nahes richten;
sie finden, die Stühle passen
schlecht ins Bild, das Bauamt hätte
solches nicht dulden dürfen.

Im Reden vergessen sie das Trinken,
der Wirt streut aus, er komme
nicht auf seine Rechnung.
Das wäre zu prüfen,
Wirte verstehen sich aufs Jammern,
es ist ihr zweiter Beruf.

So geht das hin bis in den Abend
und in die Nacht.
Am andern Morgen Regen,
verlassene Stühle, die das Bauamt
nicht hätte bewilligen dürfen.
Und sonst noch manches,
was stört in der Stadt.

Auch die Welt ist über Nacht
nicht besser geworden.

Hans Derendinger



Ildefonsplatz

An den Rändern
bricht sich das Licht
und überflutet die Schattenräume.
Das bewegte Laub der Linden
löst die letzten Lärmfetzen auf,
die von jenseits eindringen,
vom Bahnhof her und von den Strassen
der hektischen Stadt.

Die Häuser stehn bescheiden im Ring,
keins will auffallen,
eins bestätigt das andre.

In der Mitte aber der Turm,
die überragende Figur der Stadt,
ein wenig verwöhnt durch all die vielen
Abbildungen in den Prospekten
und die Lobreden der Fremdenführer.
Was wäre ohne ihn diese Stadt?

Von seiner Höhe verkündet
Jahr für Jahr der närrischste Bürger
die schöne, die kurze Narrenzeit.
Da fließt viel Wein.
Andere Zeiten werden
hier nicht verkündet.

Die Turmuhr schlägt die Stunde,
dass erinnert werde die Vergänglichkeit.
Die Schläge sind aber
nicht zum Zählen gemeint.

Wenn im Rauch der Jahrzehnte
sie ihren Glanz verloren hat,
wird die Turmkapsel neu vergoldet,
der Augenblick, ein Lebenszeichen von heute
ihr anzuvertrauen.
Welche Botschaft
werden wir hinterlassen?

Hans Derendinger



Café Figaro

Die Spiegelwand verdoppelt
den Raum:
Ich trinke doppelt,
ich lebe doppelt.

Und Schein
und Wirklichkeit
verschwimmen im Kaffee.
Er stiftet Gemeinschaft,
Tee ist Sünde.

Manche kommen
bloss des Duftes wegen.

Hans Derendinger

